



Charta der « La Semaine du Son © »

Das Ziel des Verbands La Semaine du Son ist es, jedem Menschen klar zu machen, dass Geräusche und Lärm ein wesentliches Element des persönlichen Gleichgewichts darstellen, in den Beziehungen zu anderen und der Welt, aufgrund der Einflüsse auf die Umwelt und Gesellschaft, die Medizin, Wirtschaft, Industrie und Kultur. Der Ton ist eine Eingangstür zur Welt.

Gesundheit, das klangliche Umfeld, Aufzeichnungstechniken und Ausstrahlung von Ton, die Verbindung von Bild und Ton und der musikalische und klangliche Ausdruck sind die wesentlichen Bereiche, in denen der Verband aktiv ist.

1. Gesundheit

Die Grenzen des Hörbereichs sind unveränderlich, dies liegt am Aufbau des menschlichen Gehörs. Das Ohr hat kein Lid wie das Auge, der Mensch hört kontinuierlich die Welt, die ihn umgibt. Eine Welt in der mehr und mehr Beschallungen aller Art zum Einsatz kommen, auch im audiovisuellen Bereich und in der unmittelbaren Nähe. Der Lärmpegel wird dabei immer höher und wird oft anhaltend beibehalten.

- Ab dem Schulalter wird informiert über die beschleunigte Verschlechterung des Gehörs durch hohe Lautstärken, zu lange und wiederholt.
- Information über die dramatischen Konsequenzen einer Veränderung des Hörvermögens, ob mit gleichzeitigem Auftreten eines Tinnitus oder einer Hyperakusie, oder ohne: Isolierung, Depression, Probleme bei der Integration in die Arbeitswelt.
- Kenntnisse über die Auswirkung des Lärms auf den Stress, Blutdruck, Schlaf und die Konzentration.
- Systematische Durchführung von Hörtests bei Neugeborenen und dann ein Leben lang. Ein gutes Gehör und somit ein Verständnis des gesprochenen Wortes sind wesentliche Bedingungen für den Erwerb von Kenntnissen und der Integration in das familiäre und soziale Umfeld.
- Förderung der Nutzung von Hörhilfen.
- Unterstützung der Forschung im Bereich Psychologie, Wahrnehmung (Gehör) und Hörhilfen.

2. Das klangliche Umfeld

Das klangliche Umfeld ist ein wesentlicher Beitrag zu unserem persönlichen Gleichgewicht, da es unser persönliches und kollektives Verhalten beeinflusst. Eine Reduzierung des Lärms, die Entwicklung von Räumen mit guter Akustik, Beherrschung der Akustik von Räumen und Förderung der verschiedenen Akteure im Ton und Klangbereich sind heute wesentlich, um besser zusammen leben zu können. Weltweit hat die Verdichtung der urbanen Bereiche den Klangraum verändert und liefert Grund zur Sorge durch den Einfluss auf das tägliche Leben.

- Lernen, der Umwelt zuzuhören, um die Auswirkungen kontrollieren zu können: Konzentration, Entspannung, Gewalt...
- Bekanntmachung der Skala des Geräuschpegels, wie bei den Grad Celsius für die Temperatur.
- Förderung der Kompetenzen im Bereich Akustik, um den klanglichen Komfort in die Planung und den Bau von allen Arten von Wohnhäusern zu integrieren, ebenso gilt dies für Infrastrukturen.
- Einbindung akustischer Daten in die Dokumente der Stadtplanung (Städtebauplan, Verkehrsplanung, Ruhezone...)
- Die Behandlung der Akustik in öffentlichen Bereichen, insbesondere Schulen muss Priorität erlangen.
- Entwicklung der Umsetzung einer Geräuschkarte der Städte.
- Kontrolle des Geräuschpegels an Orten, die sowohl Orte der Erinnerung als auch Orte der zukünftigen, klanglichen Identität der Landschaft sind.
- Förderung innovativer Industrien rund um die Qualität unserer klanglichen Umwelt.

3. Aufzeichnungstechniken und Ausstrahlung von Ton

Elektroakustische Techniken zur Verbreitung von Ton finden sich überall in unserem Leben und scheinen uns normal, obwohl wir weder ihre Funktion noch die Auswirkungen und Alchemie der Töne kennen. Die verschiedenen Mittel zur Aufzeichnung und Wiedergabe von Ton dringen heute überall und jederzeit in die Welt des Individuums ein. Die dynamische Kompression führt dazu, dass wir uns daran gewöhnen, Musik und Sprache ohne Nuancen zu hören, selbst in lauten Umgebungen. Eine zu starke Kompression lässt dem Hörer keine Ruhe. Er wird müde, kann nicht mehr kritisch hören und wird zum unfreiwilligen Empfänger von immer aufdringlicheren Nachrichten.

- Einbinden der Schulung des « Hörens » in die Lehrpläne der Schulen, Sensibilisierung für die Quellen der Verschlechterung des originalen Klangs, ein Lautsprecher allein ist kein Musikinstrument.
- Sensibilisierung der professionellen Akteure im Bereich Städtebau und Kultur für Aufzeichnungs- und Wiedergabetechniken.
- Förderung von Techniken der Multidiffusion, bei Konzerten oder öffentlicher Ausstrahlung, für mehr Homogenität bei der Wiedergabe und Senken des allgemeinen Geräuschpegels.
- Empfehlung der Speicherung und des Download von Musik, die möglichst nah an der Originalqualität liegt.
- Empfehlung einer klanglichen Dynamik mit minimaler Kompression bei der Aufzeichnung, zum Einfangen der musikalischen Nuancen.
- Entwicklung von Phontheken zur Sicherung des Klangerbes, als wichtige Akteure für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

4. Die Beziehung zwischen Bild und Ton

Im allgemeinen Kontext des Zugangs zu audiovisuellen Daten und Multimedia ist der Ton ein bestimmendes Element bei der visuellen Wahrnehmung und der wahrgenommenen Qualität. Die Klangschöpfung ist wesentlicher Bestandteil der audiovisuellen Kreation und von Bühnenveranstaltungen.

- Vermittlung des Verständnis bei Kindern, dass der Ton die Qualität des Bildes beeinflusst.
 - Verbesserung der Klangwiedergabe von persönlichen und öffentlichen Multimediageräten.
 - Regulierung des Geräuschpegels von TV Programmen, Radiosendungen und Kinofilmen. Eine minimale klangliche Dynamik muss respektiert werden.
 - Förderung der Entwicklung von Kinosälen mit besserem klanglichen Komfort und Multidiffusion.
 - Integration des Kriteriums der Klangqualität in die Planung jeder beschallten Veranstaltung.
 - Anerkennung der Toningenieure und ihres Beitrags in der Kreation.

5. Musikalischer und klanglicher Ausdruck

Der musikalische Ausdruck mit Stimme oder Instrument ist ein wichtiger Faktor des persönlichen und kollektiven Gleichgewichts, durch das gehört werden und das Zuhören. Wissenschaftliche Forschungen haben gezeigt, wie bedeutend das Spielen von Musik für die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten ist, in jedem Alter. Es hilft beim Lernen und der Erinnerung, trägt aber auch zum Erwerb anderer Kompetenzen bei, besonders bei Kindern.

- *Vermittlung der Praxis der Musik als ein Element der persönlichen und kollektiven Entwicklung, der Begegnung und der gesellschaftlichen Bindung.*
- *Das gemeinsame Spielen von Musik ist ein Mittel des Kampfes gegen Gewalt und soziale Isolierung.*
- *Die musikalische Praxis muss als Entwicklung der akustischen Referenzen wahrgenommen werden.*
- *Förderung der musikalischen Praxis in Schulen und Universitäten, in Familie und Gesellschaft.*
- *Erweiterung der künstlerischen Praktiken durch Anerkennung der Klangkunst als ein Ausdruck der Kultur der Welt.*
- *Entwicklung geeigneter Orte für die Ausübung der gemeinsamen, musikalischen Praxis beim Bau neuer Schulen und Universitäten.*
- *Entwicklung der Kreation von Musik durch innovative Techniken und pädagogische Ansätze.*